



Neu im Kollegium

Anna Fortova ist unsere neue Cellolehrerin

2



Abschied

von Ruth Wäffler

2



Extrakonzert

mit Sabrina Seyfried und Marie Gelis

3

«Windcraft» und «Windkids» in Parpan

Im vergangenen Frühjahr luden die Verantwortlichen unserer beiden Blasorchesterformationen «Windkids» und «Windcraft» wieder einmal zu einem Musiklager ein.



Das Ferien- und Lagerhaus «Kiwi-Lodge» in Parpan-Lenzerheide bot eine optimale räumliche Infrastruktur, schöne, gepflegte Zimmer sowie diverse Spielmöglichkeiten an. Diese wurden auch praktisch jede freie Minute intensiv genutzt.

Natürlich stand im Zentrum das Musizieren, mit dem Ziel, am Schluss in

Allschwil den Angehörigen ein optimal vorbereitetes Konzertprogramm bieten zu können. Um dieses Ziel zu erreichen, fanden pro

Seit 1997 war dies die neunte Durchführung eines solchen Ferienangebotes. Der Zuspruch war überwältigend, meldeten sich doch 52 Jugendliche für die Teilnahme an! Betreut wurden sie von elf erwachsenen Begleiterinnen und Begleitern, mehrheitlich Lehrpersonen unserer Musikschule.



Tag nicht nur zwei Gesamtproben, sondern auch drei Gruppen- respektive Registerproben unter der Leitung sämtlicher Betreuungspersonen statt.

Das Resultat am Schlusskonzert durfte sich wirklich hören und sehen lassen.



Das Publikum dankte es mit langanhaltendem Applaus. Von Kinder- und Elternseite kam auch umgehend die Frage, wann denn das nächste Lager stattfinden würde.

Hans-Peter Erzer



Flurina Egli erzählt vom Orchesterlager



Das Haus hatte vier Stockwerke. Zuunterst waren die Jungs jeweils in Viererzimmern. Im zweiten Stock war das Esszimmer und der Aufenthaltsraum. Im dritten Stock waren die Mädchen (auch in Viererzimmern). Im vierten Stock waren die Lehrerinnen und Lehrer. Die Registerzimmer waren im ganzen Lagerhaus verteilt.

In der ersten Osterferienwoche 2018 fand das Musiklager des Jugendblasorchesters der Musikschule Allschwil statt. Es wurde von Hans-Peter Erzer und einer grossen Anzahl von Musiklehrerinnen und -lehrern geleitet.

Wir trafen uns am Samstagmorgen bei der Musikschule Allschwil und fuhren mit einem Car zum Lagerhaus in Parpan-Lenzerheide.

Als wir ankamen, hatte es 1,60 m Schnee und es schneite jeden Tag etwa 20 cm. Das Haus war toll. Es hatte einen Pingpong-Tisch, drei Döggelkästen und zwei Indoor-Kletterwände.

Wir hatten jeden Tag etwa fünf Proben, die eine Stunde dauerten. Nach dem Mittagessen hatten wir meistens bis 15.30 Uhr Pause. Einmal gingen wir mit dem Postauto ins Hallenbad von Lenzerheide.

Am Sonntagabend gab es ein Döggeli- und am Montagabend ein Pingpong-Turnier. Wir machten immer wieder Postenläufe und Spiele. Zum Beispiel mussten wir einmal ein Zetteli ziehen, auf dem eine Zahl stand, und immer die zwei mit der gleichen Zahl mussten sich abzeichnen und für die besten drei gab es einen Preis.

Am Dienstagabend gab es ein Konzert, bei dem immer ein Register ein bis zwei Stücke vorspielte, und Max Kaufmann, der Schlagzeuger, zeigte als frischgebackener Schweizermeister sein Können als Slam Poet. Die Stücke übte man in den Register- und Gesamtproben.

Am Donnerstagabend gab es dann im Gartenhofsaal in Allschwil ein Schlusskonzert, bei dem wir vorspielten, was wir im Lager gelernt hatten.

Flurina Egli



Lager, Reisen und Projekte

Prägende Erinnerungen für viele Musikschüler/innen

Es ist Tatsache, erstaunlich und erfreulich zugleich, dass bei Umfragen mit unseren Schülerinnen und Schülern bei der Frage «was hat dir in deiner Musikschulzeit ganz besonders gefallen?» Musiklager, Reisen an Musikfestivals, aber auch generell ausserordentliche musikalische Projekte, bei den Antworten mit Abstand obenauf schwingen. Nun, ist dies wirklich weiter verwunderlich?

Unbestritten steht an einer Musikschule das Erlernen eines Instrumentes, verbunden mit gutem, fundiertem Einzelunterricht, im Zentrum des Geschehens. Ebenso unbestritten ist aber auch feststellbar, dass Kinder und Jugendliche, die das Zusammenspielangebot in Gruppen, Ensembles und Orchestern ausnützen, erstens grundsätzlich motivierter sind und zweitens auch länger an der Sache bleiben. Oft kann das Zusammenspielen auch über Durststrecken hinweghelfen.

Dieser Umstand hat sicher mehrere Gründe, beispielsweise tönt die Musik im Zusammenspiel ganz einfach «cooler», zum anderen ist es aber auch das Gruppenerlebnis, das als Motivationsfaktor eine erhebliche Rolle spielt. Genau dieses Gruppenerlebnis wird nun bei Projektveranstaltungen, bei Musiklagern oder eben auch Ausflügen und Reisen in erheblichem Masse potenziert.

Selbstverständlich ist das Projekt- oder Lagerthema, das Reiseziel etc. an sich schon ein attraktiver, zum Mitmachen lohnender Aufhänger. Der Hauptindikator aber, damit die Sache schlussendlich zum bleibenden Erlebnis wird, ist das bereits erwähnte Gruppenerlebnis, welches bedeutet, zusammen etwas unternehmen, gemeinsam Musik machen, zusammen Spiele, Sport, ja vielleicht sogar kleine Turniere machen und sich nebst dem Musizieren so auch auf eine ganz andere Art und Weise kennenlernen.

Die Pädagogik spricht da ganz nüchtern, aber ebenso treffend von «Erhöhung der Sozialkompetenz».

In diesem Sinne stellt sich unsere Musikschule mit Freude und Überzeugung gerne vor die Herausforderung, auch weiterhin begleitende Angebote dieser Art durchzuführen.

Hans-Peter Erzer

Abschied von Ruth Wäffler

Unsere langjährige Kollegin Ruth Wäffler ist am 3. März 2018 gestorben. Wir wollen uns an sie erinnern und dafür sorgen, dass sie noch lange unter uns lebendig bleibt. Der nachfolgende Text entstand für Ruths Trauerfeier, wir möchten ihn hier im Andenken an Ruth abdrucken.



Liebe Ruth

Du warst 16 Jahre lang unsere Kollegin und Cellolehrerin.

Du warst grosszügig, freigiebig, kollegial und engagiert.

Du hast dich kompromisslos für unsere Schule, für das Orchester, für deine Schülerinnen und Schüler eingesetzt.

Du hast das Orchesterwesen an unserer Schule umstrukturiert, Registerproben eingeführt, Kammermusikmonate geplant und durchgezogen.

Hast dein kostbarstes Gut, deine Zeit, im Übermass verschenkt!

Für dich gab es keine Grenze zwischen Unterricht und Freizeit, zwischen Arbeit und Leben. Deine Arbeit war nie fertig, du hast dein Leben in die Musik investiert und in den Unterricht gesteckt.

Deine Zuneigung zu deinen Schülerinnen und Schülern war gross. Du hast sie verstanden, bist neugierig, interessiert und jung geblieben. Du hast sie mit deiner Begeisterung für dein Instrument angesteckt! Das war in jedem Schülerkonzert zu spüren: vom Anfänger bis zur fortgeschrittensten Schülerin: Streichen, Klang, Saft, Wärme! Eine Schülerin erinnert sich an deine Ausrufe beim Streichen: «Schoggicrèèèèème»!

Du hast Orchesterlager organisiert. Unermüdlich! Auch die Grenzen zwischen Schule und Ferien waren für dich keine. Musik ist das Leben!

Essen gehörte unbedingt dazu! Deine Pizza-Proben waren legendär. Eine Schülerin fragte einmal: «Was? Kei Pizzaprob? Für was bin ich de cho?»

Schoggistängeli! Glace! Kuchen! Alles immer bereit für deine Schülerschar!

Du hast Spielen geliebt. Hast auch die Grenze zwischen Spiel auf dem Cello und anderem

Spielen aufgehoben. Ich erinnere mich noch gut an eine Cello-Gruppenlektion mit guter Portion «Schuhversteckis». Im Orchesterlager gab's aufwändig organisierte, mit viel Herzblut durchgeführte Tischfussball-Turniere.

Du hast totalen Einsatz gezeigt und ihn auch von deinen Schülern und Schülerinnen verlangt (ein Schüler sagt: «Sie war mega streng, und man musste üben, aber ich habe viel bei ihr gelernt»). Deine Schüler malten auch oft oder sangen im Unterricht. Auch hier, beim künstlerischen Ausdruck, duldest du keine Grenzen.

Ruth, wir danken dir von Herzen für alles, was du unserer Schule gegeben hast, es war viel! Nun bist du über die letzte Grenze gegangen. Wo auch immer du jetzt bist Ruth:

Auf einem der Kärtchen, die deine Schüler und Schülerinnen für dich geschrieben haben, steht:

«Ich wünsche dir eine gute Zeit im Himmel» – Wir alle schliessen uns diesem Wunsch an!

Franziska Ender

Room9@19: Feierabendkonzert mit dem Duo Lisac-Quinto

Am 9. März 2018 fand ein Extrakonzert der Musikschule mit Mirella Quinto und ihrer ehemaligen Schülerin Maja Lisac statt.

Maja Lisac war lange Zeit Mirella Quintos Klavierschülerin an der Musikschule Allschwil. Sie

verlegte ihren musikalischen Schwerpunkt aber auf das Saxofon und studierte in Wien, Basel und Paris. Jetzt, 20 Jahre später, ist Maja Lisac eine gefragte Saxofonistin und unterrichtet Saxofon u.a. an der Musikschule Gelterkinden und am Jazzcampus Basel.

Ende letzten Jahres haben sich die beiden zu einem Duo zusammengetan. Das Resultat durften wir anlässlich eines Room9@19-Konzerts geniessen.

Die beiden temperamentvollen Musikerinnen spielten ein anspruchsvolles Programm mit Musik aus dem 20. Jahrhundert. Sie starteten fulminant mit der Sonate D-Dur von Camille Saint-Saëns, einem der letzten Werke dieses Komponisten und eigentlich für Oboe und Klavier geschrieben. Das Saxofon passte aber sehr gut und verlieh dem Werk eine kühne Frische.

Darauf folgten zwei Gershwin-Arrangements, «An American in Paris» und «The Man I Love», ein schöner Kontrast, herrlich swingend dargeboten. Als grosses Mittelstück erklang dann «Le Grand Tango» von Astor Piazzolla, den Maja Lisac eigens für Klavier und Sa-

xofon bearbeitet hat. Das Original hat Piazzolla für Cello und Klavier geschrieben. Hingebungsvoll und fetzig spielte das Duo dieses einmalige Werk.

Anschliessend beruhigten die Musikerinnen das Publikum mit «My Song» von Keith Jarrett und versetzten uns in eine melancholische Stimmung, um danach gleich zum Schlussbouquet anzusetzen: «Scaramouche» von Darius Milhaud, ein sehr virtuoses Stück, mitreisend gestaltet.

Das Programm war sehr klug aufgebaut. Dramatisches wechselte sich mit Elegischem ab. Die beiden Musikerinnen verstanden sich bestens, das spürte man deutlich. Sie spielten eine Stunde lang wunderbare Musik, die sie sehr gekonnt in Szene setzten, ein Genuss!

Zum Schluss bedankten sich Mirella Quinto und Maja Lisac für den frenetischen Applaus mit einer Zugabe: «Tiger Rag» von Louis Armstrong.

Franziska Ender

«Son et Lumière» im Wenkenpark Riehen

Orchester, Chor, Bands und einzelne Solistinnen und Solisten der Musikakademie Basel traten am Samstag, 1. September, bei «Son et Lumière» im Wenkenpark Riehen auf.

Mit von der Partie war dieses Jahr auch der Jugendchor Cantento, gebildet aus ausgewählten Sängerinnen und Sängern der Kinder- und Jugendchöre Riehen, Allschwil und Leimental, unter der Leitung von Annemarie Gutbub.

Auf der Treppe der Villa erfreuten sie das Publikum mit Abend- und Nachtliedern, darunter Volkslieder wie «Der Mond ist aufgegan-



gen» und «Guten Abend gut' Nacht», aber auch «Hymne à la nuit» aus «Les Choristes». Anschliessend begleiteten sie die Besucherinnen «Evening Rise» singend zum Auftritt einer Tänzerin, die zu Gamelanmusik einen balinesischen Begrüssungstanz darbot. Zum Schluss sangen sie im grossen Baum «Die Nachtigall» begleitet von Nachtigallensang. Ein wundervoll stimmiger Auftritt!

Franziska Ender / Fotos: Philippe Jaquet

Neu im Kollegium Unsere neu gewählte Cellolehrerin heisst Anna Fortova



Anna Fortova wurde in Prag geboren. Sie studierte bei Daniel Veis an der Akademie der musischen Künste in Prag und schloss dort ihr Studium mit Auszeichnung ab. Sie unterrichtete in Prag fünf Jahre lang an der Musikschule Taussigova und konnte dort sehr viele wertvolle Erfahrungen auf allen Unterrichtsstufen sammeln. Ihren Master in Musikpädagogik erwarb Anna Fortova anschliessend an der Hochschule für Musik in Basel. Auch dieses Studium schloss sie mit Auszeichnung ab. Sie erhielt den Preis für die beste musikpädagogische Masterarbeit, ein Lehrheft für die ersten Schritte mit dem Cello: «Spiele mit Herrn Frosch und Frau Spitze».

In Basel studierte Anna Fortova auch Barockcello an der Schola Cantorum Basiliensis bei Petr Skalka und belegte Kurse in Improvisation und im Rock- und Pop-Bereich. Sie bildete sich in Dirigieren und Schlagtechnik weiter. Ein Können, das unserem Orchesterwesen mit den verschiedenen Streicherensembles sehr zugutekommt.

Sie nahm mehrfach erfolgreich an internationalen Wettbewerben teil. Neben der Zusammenarbeit mit tschechischen und schweizerischen Symphonie- und Kammerorchestern (u.a. Kammerphilharmonie Graubünden, Collegium Musicum Basel, musica viva Schweiz) widmet sie sich seit Jahren aktiv der Kammermusik in verschiedenen Ensembles. Musikalische Grenzen überschreitend wirkte sie im Streichensemble Eve Quartett mit dem Jazzmusiker Emil Viklicky und in Folkrock-Bands mit.

Von Anna Fortovas pädagogischen und auch orchesterleiterischen Fähigkeiten durften wir uns bereits im ersten Halbjahr 2018 überzeugen. Sie ist auf Ruth Wäfflers Empfehlung hin eingesprungen und hat Ruth sehr engagiert und kompetent vertreten.

Wir heissen Anna Fortova an unserer Schule herzlich willkommen!

Anja Adam erteilt neu den Musikgartenkurs in Schönenbuch

Herzlich willkommen an unserer Musikschule!

Franziska Ender



Plaisirs Partagés

Sabrina Seyfried und Marie Gelis begeistern in der Dorfkirche mit Blockflöte und Cembalo



Unter diesem Thema präsentierten die beiden Musikerinnen Marie Gelis, Cembalo, und Sabrina Seyfried, letztere Lehrerin für Blockflöte an unserer Musikschule, am 8. Juni 2018 ein hochkarätiges, abwechslungsreiches und fantasievolles Extrakonzert.

Dies begann bereits mit der optischen Ausstattung des Spielbereiches, welcher die zahlreichen Konzertbesucher an die inspirierende Raumatmosphäre eines Künstlerateliers erinnerte. Hinzu kam eine reizvolle schauspiele-

risch-mimische Präsenz der Musikerinnen, quasi als roter Faden, vom ersten Werk bis hin zu den Zugaben, welche vom zahlreichen und vollauf begeisterten Publikum zu Recht gefordert wurden.

Auf dem Programm standen mehrere Werke aus der Hochblüte der Blockflöten- und Cembalomusik, also aus der Renaissance- und Barockzeit. So erklangen zum Beispiel Sonaten von John Dowland (1563–1626), Louis Couperin (1626–1661), Arcangelo Corelli (1653–1713) oder Giuseppe Sammartini (1693–1770).

Sabrina Seyfried zeigte aber mit dem Werk «Black Intention» des japanischen Komponisten Maki Ishii aber auch eine ganz moderne, zeitgenössische Art von Blockflötenmusik, die sie auf hochvirtuose Art und Weise der verzückten Zuhörerschaft vortrug.

Ihre Kollegin, Marie Gelis, offenbarte gleichzeitig eine erstaunliche instrumentale Vielsei-

tigkeit. So spielte sie nicht nur als Duo-Partnerin mit ihrer Kollegin ebenfalls Blockflöte, sondern bewies auch ihr Können als Gitarristin und Sängerin, sei es mit selbstkomponierten Chansons oder mit dem Werk «Los pajaros perdidos» von Astor Piazzolla (1921–1992), arrangiert für Singstimme und Cembalo.

Diese ganze instrumentale und stilistische Vielseitigkeit der beiden Künstlerinnen machte das Konzert zu einem einmaligen, unvergesslichen Erlebnis und bewies gleichzeitig, dass das – leider oft und zu Unrecht belächelte – Blockflötenspiel eine, modern formuliert, coole Sache ist, welche, meisterhaft interpretiert sowie bezaubernd und lustvoll vorgetragen, ein Publikum von Jung bis Alt zu Begeisterungstürmen hinreissen lässt.

Hans-Peter Erzer

Plattentaufe Project 7

Vor einem Jahr berichteten wir an dieser Stelle, dass unsere Rockband Project 7 das Impulsprogramm des VMBL gewonnen hat. Heute dürfen wir von einer tollen Plattentaufe berichten, die den krönenden Abschluss dieses Gewinns darstellte. Sie fand am 9. Juni 2018 im Rockclub «Rockfact» in Münchenstein statt.

Mit von der Partie waren wie immer: Sängerin Sanja Popovic, die Gitarristen Tenzin Moritz und Till Schaffnit, der Trompeter Basil Fiechter, Tea Gavranovic am Keyboard, der Bassist Gabriele Pandolfi und Florian Pflugi am Schlagzeug.

Spiritus Rector, Hauptorganisator und Mädchen für alles, auch wie immer: Ruedi Schmid.

Die Band heizte gehörig ein. Sie spielte drei brandneue Songs, «Mati», «Blue Eyes» und «El Ladrón», die die Leadsängerin Sanja Popovic als Maturaarbeit geschrieben hat. Drei wirklich beeindruckende Lieder, sehr professionell dargeboten. Dazu kamen «Beer» von Reel Big Fish, «Good Times, Bad Times» von Led Zeppelin und «Ghost» von Ella Henderson. Die Dauerhits der Band, «Djelem, Djelem» und «Drive My Car», durften natürlich nicht fehlen. Sanja Popovic riss alle mit ihrer

tollen Bühnenpräsenz mit. Eine charismatische Sängerin braucht aber auch ein entsprechendes Umfeld: Tenzin Moritz und Till Schaffnit überzeugten mit spritzigen Gitarrensoli, Tea Gavranovic legte sich am Keyboard mächtig ins Zeug und Florian Pflugi entfachte ein wahres Percussions-Feuerwerk.

Basil Fiechter sorgte mit gefühlvollen Trompeteneinlagen für neue Klangfarben und

Gabriele Pandolfi zeigte eindrücklich, dass der Bass nicht nur ein Begleitinstrument ist.

Für alle, die im «Rockfact» nicht dabei sein konnten, spielte Project 7 das Konzert noch einmal mit grossem Erfolg am 31. August im Saal des Gartenhofschulhauses Allschwil.

Franziska Ender



Neu in der Talentförderung: Tizian Kuld



Lieber Tizian, du bist in die Talentförderung aufgenommen worden, was bedeutet dir dieser Erfolg?

Es ist ein wichtiger Schritt für meine stimmliche und meine

berufliche Zukunft. Mit der Talentförderung ist der Weg in Richtung einer Akademie oder eines Konservatoriums aufgezeigt. Der Entscheidung, mich in die Talentförderung aufzunehmen, ist für mich eine grosse Befriedigung. Ich werde alles daransetzen, mich dieses Vertrauens würdig zu erweisen.

Du singst seit vielen Jahren, warst lange Zeit in der Knabenkantorei aktiv, was liebst du am Singen besonders?

Es handelt sich dabei um eine Passion meinerseits, in welche ich hineingeboren wurde. Familiär bedingt hatte ich schon sehr früh Kontakt mit der Musik, insbesondere mit dem Gesang. Je schwerere Stücke ich singen konnte, desto mehr hatte ich Freude an meinem Tun. Kurz nachdem ich in die Knabenkantorei Basel (KKB) eingetreten war, hatte ich die Erkenntnis, dass man durch Liebe zum Singen nicht automatisch Erfolg hat; man muss hart arbeiten. Allerdings wird man auch entschädigt: mit Auftritten als Solist, mit einem zufriedenen Publikum und mit einem steten Gefühl der Freude. Genau diese Dinge haben dazu geführt, dass ich dem Singen bis heute treu geblieben bin. Gesang ist ansteckend, eben eine Passion.

Du bist als Mitglied der Knabenkantorei auch schon am Theater Basel aufgetreten, was war deine Erfahrung?

Ich habe für die KKB an insgesamt vier Theaterproduktionen teilgenommen («Tosca», «Zauberflöte», 1. und 3. Knabe, «Die tote Stadt»); drei davon waren am Theater Basel. Auf der Grossen Bühne hat man ein komplett anderes Gefühl, als wenn man in einem anderen Raum singt. Anfangs bekommt man Panik, da man nicht weiss, ob man am anderen Ende des Saals gehört wird. Gleichzeitig muss man sich in die Rolle hineinversetzen, welche man spielen soll. Im Falle einer Panne gesanglicher oder schauspielerischer Art muss man diese geschickt überspielen und wieder zur Rolle zurückfinden. Diese Mischung kann aus eigener Erfahrung manchmal zu Lampenfieber vor den Auftritten füh-

Wir gratulieren

Steinway Klavierwettbewerb

Kai Näf, Talentklasse-Schüler von Simone Guthäuser, hat das Finale des Steinway Klavierwettbewerbs in Bern erreicht und sich ein Zertifikat erspielt.

Herzliche Gratulation!

Neue Website

Die Musikschule Allschwil hat ihre Website ganz neu gestaltet. Sie ist moderner, schlanker und bedienungsfreundlicher geworden und kann mühelos von Tablet oder Smartphone bedient werden. Überzeugen Sie sich selbst:

www.musikschule-allschwil.ch

Unsere Mitarbeiterin im Sekretariat, Pascale Michel, hat diese Aufgabe bravourös gemeistert. Ein grosses Dankeschön an sie!



Wichtig

An- und Abmeldeschluss für das Frühlingsemester 2019 ist der 25. November 2018.

Formulare erhalten Sie beim Sekretariat, Telefon 061 486 27 50, oder über unsere Homepage:

www.musikschule-allschwil.ch

ren. Jedoch das reine Gefühl und die Ehre, an einer Produktion teilnehmen zu können, geben einem den Ehrgeiz, die beste Stimmqualität zu liefern. Man wird durch Lob von den Sängerkollegen und vom Publikum dazu verführt, weiter an der Darbietungskunst zu feilen.

Was sind deine Pläne für die Zukunft?

Ich will ein Gesangsstudium absolvieren und mich in den Gesangskünsten weiter verbessern. Auch in der Musik hat man nie ausgelernt. Ich möchte gerne die Musik zu meinem späteren Beruf erheben.

Die Fragen stellte Franziska Ender.

AGENDA

Oktober 2018

Samstag, 27.10.2018, 17.00 Uhr

Aula Schulzentrum Neuallschwil

Doppelkonzert Musikschule Allschwil und Thun unter Leitung von D. Chmelik und M. Kohler

Montag, 29.10.2018, 19.00 Uhr

Aula Schulzentrum Neuallschwil

SchülerInnenkonzert der Klarinettenklasse von Martin Frey

Mittwoch, 31.10.2018, 19.00 Uhr

Saal Gartenhof, Allschwil

SchülerInnenkonzert der Klavierklasse von Simone Guthauser

November 2018

Montag, 05.11.2018, 19.00 Uhr

Saal Gartenhof, Allschwil

SchülerInnenkonzert der Gesangsklasse von Franziska Ender

Sonntag, 11.11.2018, 16.00 Uhr

Saal Gartenhof, Allschwil

Jahreskonzert des Jugendblasorchesters

Montag, 12.11.2018, 19.00 Uhr

Saal Gartenhof, Allschwil

SchülerInnenkonzert der Klavierklasse von Cornelia Rosenthaler

Montag, 19.11.2018, 19.00 Uhr

Saal Gartenhof, Allschwil

SchülerInnenkonzert der Violinklasse von Carla Branca Behle

Montag, 26.11.2018, 19.00 Uhr

Saal Gartenhof, Allschwil

SchülerInnenkonzert der Klavierklasse von Regula Denzinger

Dezember 2018

Montag, 03.12.2018, 19.00 Uhr

Saal Gartenhof, Allschwil

SchülerInnenkonzert der Schlagzeugklasse von Friedemann Stert

Donnerstag, 06.12.2018, 19.00 Uhr

Saal Gartenhof, Allschwil

Podiumskonzert

Montag, 10.12.2018, 19.00 Uhr

Saal Gartenhof, Allschwil

SchülerInnenkonzert der Blockflötenklasse von Rahel Baltensperger-Mattmüller und der Akkordeonklasse von Roger Gisler

Montag, 17.12.2018, 19.00 Uhr

Saal Gartenhof, Allschwil

SchülerInnenkonzert der Klavierklasse von Tina Wildi

Januar 2019

Montag, 21.01.2019, 19.00 Uhr

Saal Gartenhof, Allschwil

TFBL-Podiumskonzert

Montag, 28.01.2019, 19.00 Uhr

Aula Schulzentrum Neuallschwil

SchülerInnenkonzert der Trompetenklasse von Andy Hammersley und der Hornklasse von Hans-Peter Erzer

Mittwoch, 30.01.2019, 19.00 Uhr

Saal Gartenhof, Allschwil

SchülerInnenkonzert der Klavierklasse von Liudmyla Polova

Februar 2019

Montag, 04.02.2019, 19.00 Uhr

Aula Schulzentrum Neuallschwil

Konzert des Streichorchesters «Happy Strings» unter der Leitung von Carla Branca Behle

Montag, 11.02.2019, 19.00 Uhr

Saal Gartenhof, Allschwil

SchülerInnenkonzert der Schlagzeugklasse von Bernard Wetzel

Mittwoch, 13.02.2019, 19.00 Uhr

Saal Gartenhof, Allschwil

SchülerInnenkonzert der Klarinettenklasse von Martin Frey

Montag, 18.02.2019, 19.00 Uhr

Saal Gartenhof, Allschwil

SchülerInnenkonzert der Posaunenklasse von Anita Kuster und der Querflötenklasse von Miriam Terragni

Montag, 25.02.2019, 19.00 Uhr

Saal Gartenhof, Allschwil

SchülerInnenkonzert der Celloklassen von Anna Fortova und Cécile Lino

Mittwoch, 27.02.2019, 19.00 Uhr

Saal Gartenhof, Allschwil

SchülerInnenkonzert der Klavierklassen von Simone Guthauser und Cornelia Rosenthaler

musik oesch basel
DAS FACHGESCHÄFT FÜR BLASINSTRUMENTE
Spalenvorstadt 27 • 4051 Basel • 061 261 82 03

Impressum

Auflage
1000 Exemplare

Herausgeber
Musikschule Allschwil
Baslerstrasse 255
4123 Allschwil

Tel. 061 486 27 50
E-Mail musikschule@allschwil.bl.ch

Redaktionsleitung und Satz
Franziska Ender / Pascale Michel

Druck
Die Medienmacher AG, Muttenz



Freunde der Musikschule Allschwil

Verein «Freunde der Musikschule Allschwil»

Postfach 661

4123 Allschwil 1

Telefon/Kontakt: 061 486 27 50

Der nicht gewinnorientierte Verein steht der Musikschule Allschwil sowohl ideell als auch materiell zur Seite. Er unterstützt ausserordentliche Anliegen, Projekte, Musiklager etc., im Bedarfsfalle auch einzelne Schülerinnen und Schüler.

WERDEN SIE MITGLIED!

Mit der Mitgliedschaft ist kein zeitliches Engagement verbunden - aktive Mithilfe ist freiwillig. Regelmässige Informationen über besondere Veranstaltungen der Musikschule Allschwil!



Musik Hug neu in Allschwil

Erkunden Sie ab März 2017 unsere neue Musikwelt – ganz in Ihrer Nähe! Alle News zur Eröffnung finden Sie unter musikhug.ch/allschwil

Binnerstrasse 152 | 4123 Allschwil | info.basel@musikhug.ch

MusikHug

Für alle unter 26 Jahren.
Mehr erleben.
Mehr profitieren.

Gratis Kontoführung, Karten und E-Banking. Jetzt Jugendkonto eröffnen und mit der Freizeitkarte «colourkey» von über 200 Vergünstigungen und weiteren Gratisangeboten profitieren.
raiffeisen.ch/youngmemberplus

colourkey
CHF 20.– statt CHF 30.–



RAIFFEISEN



Stoffer Musik beim Theater Basel ist seit über 35 Jahren das grösste Fachgeschäft für Tasteninstrumente und Musikproduktion in der Region. Einsteiger und Profis finden hier alles - vom günstigen Mietklavier über Digital-Pianos bis hin zum hochwertigen Konzertflügel.

Mit Freude Musik machen



stoffer musik

Stoffer Musik AG, Theaterstrasse 7, 4051 Basel, 061 225 91 51, www.stoffermusik.ch